

Ergebnis der Umfrage zum Ort der letzten Ruhe

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Einleitung	1
2 Ergebnisse der 431 Antworten	2
3 Zuteilung der 131 genannten alternativen Bestattungsorte	
4 Die Beweggründe für den alternativen Ort der letzten Ruhe	3
4.1 Rücksicht auf die Angehörigen	
4.2 Philosophische Gründe	
4.3 Finanzielle Gründe	
4.4 Reflex gegen Behörden	
4.5 Weg vom Religiösen und Kirche	
4.6 persönlicher oder Familien-Wunsch	
4.7 Naturliebhaber	4
4.8 im Wald	
4.9 in den Bergen	
4.10 im Wasser	
4.11 zu Hause	
4.12 andere	
5 Erkenntnisse und Abschluss-Gedanken	5
5.1 Ewige Ruhe in der Natur	
5.2 Erinnerung an das Gute	
5.3 Natur gleich Freiheit	
5.4 Rituale und Werteverlust	
5.5 Modeerscheinung oder mehr	
5.6 Was kommt noch	
5.7 Das virtuelle Gedenken	

1 Einleitung

In den letzten Jahren wurden in Luzern jeweils über 20 Prozent der Urnen nach der Kremation abgeholt. Vielseitig und vage waren bisher die Hintergründe und Ursachen für diese Entwicklung.

Die Nachkommen sind mobiler und leben nicht nur in der Heimatregion, sondern in der Welt verstreut. Mit der längeren Lebenserwartung sind diese selbst schon in höherem Alter und machen die Grabpflege zu einem Problem. Wie wir bei der Auswertung sehen werden, sind auch Kosten, Nähe zur Natur, Entfernung zu Kirche und Staat Beweggründe für diese Entscheide. Es findet damit eine Enttabuisierung des Sterbens und mehr Selbstbestimmung bis am Schluss statt.

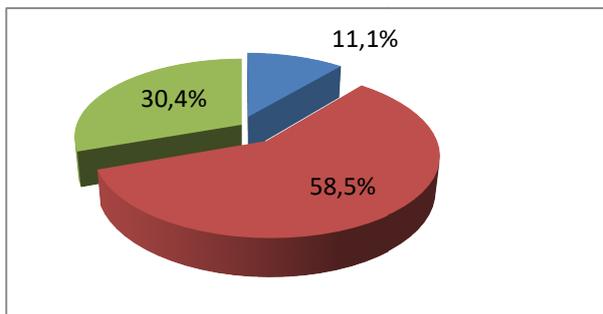
Anlässlich einer Information der Friedhofverwaltung kam in einem Gespräch die Idee, bei den Mitgliedern des Kremationsvereins Luzern eine anonyme Umfrage zum Ort der letzten Ruhe zu starten. Die meisten Befragten haben sich mit dem Beitritt zum Kremationsverein mit der Frage der letzten Ruhe ihrer Asche schon beschäftigt. Diese wohl einmalige Umfrage war bei dieser sensibilisierten Zielgruppe kein Wagnis. Trotzdem sind wir vom grossen Interesse überrascht und danken für das Vertrauen der Mitglieder des Kremationsverein Luzern.

Von 2150 haben 431 Mitglieder (20 %) vom April bis Juli 2017 geantwortet. Die Rückmeldungen kamen zu rund 90 Prozent aus dem Kanton Luzern, der Rest aus Ob-, Nidwalden, Schwyz und Zug. Uns wurde bestätigt, dass Dank dem Jahresbericht und dieser Umfrage sich die Mitglieder vermehrt für die Bestattungsformen in ihrer Gemeinde interessierten.

2 Ergebnisse der 431 Antworten

- 79% kennen die Bestattungsangebote ihrer Gemeinde
- 70% planen Bestattung im Friedhof ihrer Gemeinde
- 58% sehen ihre Bestattung in einem Gemeinschaftsgrab
- 30% planen ihre Bestattung in der Natur ausserhalb des Friedhofs

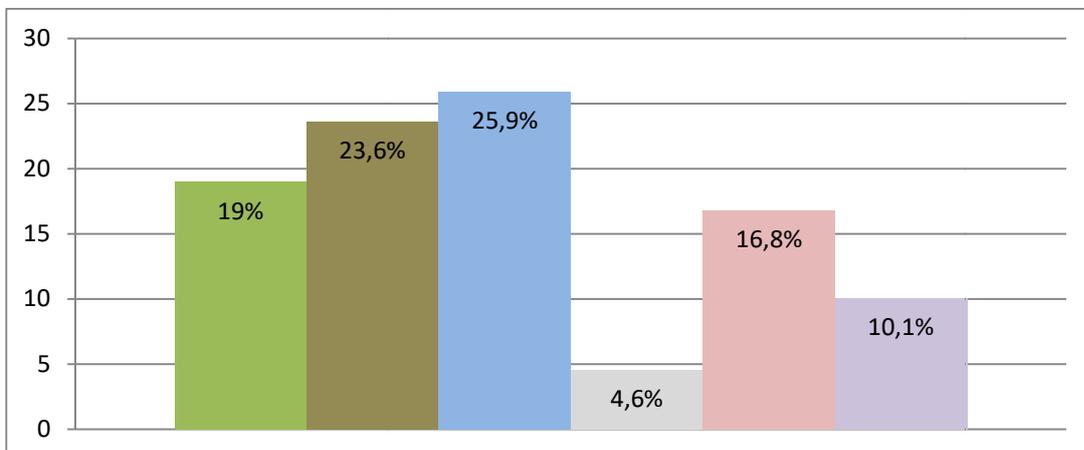
Ergebnisse der Umfrage zum Ort der letzten Ruhe	
Anzahl	
431	Umfrage-Teilnehmer Total
341	oder 79 % kennen die Friedhofangebote der Gemeinden
300	oder 70 % wünschen eine Friedhofbestattung
48	oder 11,1 % planen die Bestattung in Grabstätten
252	oder 58,5 % möchten die Bestattung in einem Gemeinschaftsgrab
131	oder 30,4 % wünschen eine Naturbestattung



3 Zuteilung der 131 genannten alternativen Bestattungsorte

Nach der Umfrage können die Formen von Naturbestattungen wie folgt zugeteilt werden:

Alternative Bestattungen ausserhalb der Friedhofanlagen			
131	von 431 oder 30,4% der Teilnehmer planen eine alternative Bestattung		
25	Wald	in Prozent	19 %
31	Berge		23,6%
34	Wasser		25,9%
6	Luft		4,6%
22	zu Hause		16,8%
13	andere		10,1%



Bei einzelnen Rückmeldungen kommt auch zum Ausdruck, dass dies der aktuelle Bestattungswunsch sei und später vielleicht ein anderer Entscheid möglich ist.

4 Die Beweggründe für den alternativen Ort der letzten Ruhe**3**

Wir haben versucht, die Antworten zum Grund des alternativen Bestattungswunsches nach den verschiedenen Ansichten und Themen zu ordnen. Das Ergebnis gibt einen interessanten Einblick in die vielen persönlichen Vorstellungen, um den Ort der letzten Ruhe und den Frieden zu finden.

4.1 Rücksicht auf die Angehörigen

- Vermeiden einer Verpflichtung für die Angehörigen, das Grab zu besuchen
- damit sich niemand um Grabpflege kümmern muss
- will den Angehörigen jeden Friedhofgang ersparen
- Kinder wohnen im Ausland, haben keine Angehörigen
- will keine Grabpflege und Blumen
- habe keine Angehörigen mit Bezug zu Friedhofanlagen
- die Familie geht nicht zum Friedhof
- letztlich sollen die Hinterbliebenen entscheiden, wo sie meiner gedenken wollen und können.

4.2 Philosophische Gründe

- reine Gefühlssache

4.3 Finanzielle Gründe

- das Geschäft mit dem Tod
- ohne jegliche Kosten
- Kosten- und Kommerz frei
- der Gemeinde geht es nur ums Geld

4.4 Reflex gegen Behörden

- will kein Grab
- innerer Widerstand gegen Friedhöfe
- es ist Egal, wo die Asche ruht
- bin nicht gerne in Friedhöfen
- will frei sein von der Verwaltung
- will nicht verwaltet werden
- schon geregelt im Friedwald
- Friedhof Waldesruh

4.5 Weg vom Religiösen und Kirche

- ein Friedhof viel zu christlich
- will nichts religiöses, wie einen Friedhof
- der Friedhof ist zu religiös besetzt
- die Kirchen-Geschichte
- Freidenkend - Bestattung im eigenen Garten

4.6 persönlicher oder Familien-Wunsch

- die Asche in den Abfallkübel
- die Asche entsorgen
- bitte, in den nächsten Abfall-Kübel
- es ist egal, wo die Asche ruht
- will keine Abdankung
- ganz private Abwicklung des Todesfalls
- Familienwunsch, die Urne wird abgeholt
- an bestimmtem Platz verstreuen
- Bestattung in Einsiedeln
- Beisetzung in meinem Heimatland

4.7 Naturliebhaber

- Verbundenheit und Freiheit der Natur
- Naturverbunden
- liebe die Natur
- Rückführung in Naturkreislauf an bestimmten Ort

4.8 im Wald

- bin täglich im Wald
- im Wald bei S. an bestimmtem Platz verstreuen
- will das Plätzchen selber aussuchen
- eine Baumbestattung ist persönlicher
- als Jäger in der Natur
- im Waldfriedhof

4.9 in den Bergen

- in Natur zuhause mit Freunden auf Berg
- war immer glücklich am Ort der Stille
- will am Lieblingsort sein
- gemeinsamer Platz mit meiner Frau in den geliebten Bergen
- die Ruhe und die Weite der Berge

4.10 im Wasser

- als Wassersportler im Wasser
- gleich wie der Vater im Wasser
- bin Schwimmerin gewesen
- bin Wassermann
- mein Mann war Fischer
- liebe das Wasser
- fühle mich mit Wasser verbunden
- liebe Wasser und Wellen
- Wasser mein Lieblings-Element
- zurück zur Natur ins Wasser

4.11 zu Hause

- auf die Erinnerung beschränken
- in meinem Heimatland
- Urne zu Hause wegen Kosten
- an meinem Lieblingsort
- im eigenen Garten
- die einfachste Form für Hinterbliebene in unserem Hausweiher
- auf dem Heimetli, wo ich seit 40 Jahren wohne und arbeite
- im eigenen Garten unter dem Ahornbaum die Asche beisetzen
- im Familiengrab in England
- im Eigentum mit Umschwung
- Urne bei der Tochter

4.12 andere

- habe verfügt, die Asche auszusähen
- Urne wird abgeholt
- auf dem Campingplatz
- am Lieblingsort in der Natur
- unter Baum auf Weide

5 Erkenntnisse und Abschluss-Gedanken

Die verschiedenen Facetten für den Ort der letzten Ruhe zeigen das gestiegene Bedürfnis nach Individualität unserer Gesellschaft. Dabei kommen eigene Wertschätzung oder Werteverlust sehr unterschiedlich zum Ausdruck. Mit dem Älterwerden bleibt auch mehr Zeit für Gedanken zum Sterben und zum Bestattungswunsch.

5.1 Ewige Ruhe in der Natur

Mit dem "sich ergeben" in der Natur wird die Anerkennung dieser Gewalt als stärkste Kraft ausgedrückt. Sie stellen sich mit der Naturbestattung die "ewige Ruhe" vor.

5.2 Erinnerung an das Gute

Zahlreiche Antworten lassen den Eindruck entstehen, dass viele Menschen die Naturbestattung als eine lebensnähere Lösung bevorzugen als die "normale" Bestattung. Auch überlegen einige, was geschieht mit meinen Überresten, wenn das Friedhofgrab geräumt wird? Wo kommt die Asche dann hin? Die Leute haben den Wunsch, sich in der Natur wohl zu fühlen, sei es im Wald oder im Wasser. Sie haben eine gute Erinnerung an einen schönen Platz oder einen besonderen Bezug zu dem Ort und wollen dort ruhen.

5.3 Natur gleich Freiheit

Unsere Friedhöfe sind von Zäunen oder Mauern umgeben. Die Bestattung in der Natur wird mit einem Freiheitsgefühl verbunden, einem Ort, wo sich jeder frei bewegen kann.

5.4 Rituale und Werteverlust

Bei der Seebestattung zum Beispiel gibt es je nach Ansicht keinen fixen Trauerort. Dieser spielt trotz den Wandlungen in der Bestattungskultur für nahestehende Personen eine wichtige Rolle. Die meisten Menschen brauchen aber Rituale beim Abschied und einen fixen Ort, zu dem sie mit ihrer Trauer gehen können. Bevor man sich für eine Naturbestattung entscheidet, sollte man diese Dinge bedenken.

5.5 Modeerscheinung oder mehr

Die Naturbestattung wird als eine Art Modeerscheinung ohne Zukunft eingestuft. Andere glauben, dass die Naturbestattung weiterhin bestehen bleibt, die Zukunftschancen sind noch nicht abzuschätzen. Es ist eine neue Bestattungsart und kann erst in einigen Jahrzehnten beurteilt werden.

5.6 Was kommt noch

Der Zeitgeist wird im Umgang mit dem Tod immer wieder neue Formen und Orte der Trauer im öffentlichen und privaten Raum entstehen lassen.

5.7 Das virtuelle Gedenken

Was bei der Umfrage und den Antworten gefehlt hat, sind die Angebote und zahlreichen Portale des virtuellen Gedenkens im Internet bei "Web-Memorials". Diese sind grundsätzlich allen offen und können jederzeit besucht werden. Unserer alten Generation fehlen aber meist diese Vorstellungen noch.

Luzern im Oktober 2017